

Maria, wir heißen dich

T. und M.: aus "Marienlieder von einem elsässischen Priester", Colmar 1891

Ma - ri - a, wir hei-ßen dich Mut - ter des Herrn, wir
wol - len dich prei-sen, o leuch - ten-der Stern! Du
bist der Chris - ten Eh - re, bei dir ist un - ser Schutz, du
bie - test stets, o heh - re, dem Chris - ten - fein - de Trutz.

2. Die höllischen Mächte, sie grinzen* vor Wut,
die kirchlichen Rechte bekämpft ihr Mut.
Satan zieht an mit Drohen, er stößt scharf in sein Horn,
bläst Flammen an, die lohen, erregt der Bösen Zorn.
3. Doch kann uns nicht schaden der Hölle Gewalt,
wenn bietest uns Gnaden, wenn dein Wort erschallt.
Denn deine Hand, o Gute, führt immer uns zu Gott,
sie festigt uns im Mute, reißt uns aus jeder Not.
4. Wenn du für uns streitest, o mächtige Frau,
die Arme ausbreitest, so wird der Sturm flau.
Der Kampf muß für uns enden und tausend fallen hin,
für tausend wird sich wenden die Wut in Feigheitssinn.
5. Der Kirche Hauptveste, Maria, bist du!
Gibst immer, o Beste, der Christenheit Ruh'.
Jungfrau, für Sions Mauern bist du ein starker Schild.
Der Feind mög' uns belauern, du bist ein Heer, doch mild.

*grinzen = mit den Zähnen knirschen, das Gesicht verziehen

6. Du herrlich im Kampfe, bewaffnet mit Gott,
den Feind niederstampfe in jeglicher Not.
Gefahren stets entferne von deinen Dienern treu,
die Hölle Furcht erlerne und fliehe schnell vorbei.
7. Dich göttliche Güte hochpreisen wir jetzt,
in unserer Blüte und auch noch zuletzt.
Der Glaube in der Seele erkenne deinen Ruhm,
die Zunge dich nicht fehle zu loben um und um.